

## Kirchstrasse 19 (ab 1827)

Parz.-Nr. B 1441 (1890–1924: Nr. B 814; 1872–1890: Nr. B 812; 1827–1872: Nr. A 62a)  
(1872–1900: Haus- und Brandlager-Nr. 185; 1827–1872: Nr. 175D)



71. Kirchstrasse 19 (links) und 21 (rechts) (2017).

### Geschichte

Beim Verkauf der späteren Parzelle Kirchstrasse 21 behielten die Besitzer des Wettsteinhauses das neuere und kleinere Wirtschaftsgebäude (Scheune und Stall). 1861 weist eine erhebliche Steigerung des Brandversicherungswertes auf Bauarbeiten hin. 1890 brannten die beiden aneinander anstossenden Wirtschaftsgebäude Kirchstrasse 19 und 21 ab. Die Eigentümer von Nr. 19 beschlossen, die Scheune nicht wiederaufzubauen, und traten die Parzelle tauschweise an den Besitzer von Nr. 21 ab.

Aus der Erbmasse von Ludwig Löliger-Salathé, Küfer und Eigentümer des Meierhofs, übernahm 1939 die Enkelin Maria Anna Prack-Karlin<sup>1</sup> mit ihrem Ehemann die noch immer unbebaute Parzelle. Das Paar errichtete darauf das heutige Einfamilienhaus, das wie zuvor die 1890 abgebrannte Scheune an das Gebäude Nr. 21 stösst.

### Beschreibung

Das 1939 errichtete, traufständige Einfamilienhaus weist zur Strasse hin eine zweigeschossige, zweiachsige Fassade auf, mit der Haustür gegen Haus Nr. 21. Die freistehende Giebelseite im Süden weist auf Obergeschosshöhe gegen den seitlichen Garten hin einen Balkon auf, der 2016 vergrössert wurde.

### Eigentümer und Bewohner

1827–1890	Besitzer des Alten Wettsteinhauses (siehe Baselstrasse 34)
1890–1939	Ludwig Löliger-Salathé (1846–1928), Küfer, Gemeinderat, Bürgerrat; Tausch; danach die Erben
1939–2003	Walter Prack-Karlin (1902–1973); danach die Witwe und die Kinder
ab 2003	Florian und Katja Christ-Rudin

FA

<sup>1</sup> Zu deren Kindheitserinnerungen siehe Marianne Prack-Karlin: «Mir bruuche di». Aus den Erinnerungen einer Riehener Bauern-tochter. In: RJ 1993, S. 150–163.